



Zeltlager Amelsbüren Rundschau

Mittwoch
20.12.2017

Zeitung für Amelsbüren • Münster • Hiltrup • Mellau

Nr. 1B/ 34. Woche
Mo-Fr 0,00€
Sa-So 0,00€
ZA 5934, Ausg. AH

Von draußen vom Walde komme ich her...

Das Zeltlager Amelsbüren wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Versprochen ist

Versprochen

Im gleichnamigen Film verspricht Papa Arnold Schwarzenegger seinem Sohn ihm die begehrte Actionfigur des „Turbo-Man“ zu Weihnachten zu besorgen, was ihn vor ungeahnte Schwierigkeiten stellt. Damit es euch nicht geht wie Arnold Schwarzenegger: **Das Zeltlager Amelsbüren hat noch 4 Plätze frei.** Wer also noch ein Geschenk für Weihnachten benötigt, muss sich beeilen. Versprochen ist schließlich versprochen.

www.zeltlager-amelsbueren.de
immer besser betreut

Ihr Draht zu uns:

Marcel Wille 015783943912

Wusstest du schon?!

Heute: Weihnachten fällt aus

In dieser Rubrik erklären wir gerne Wissenswertes rund um das Zeltlager. Dies können nette Anekdoten vergangener Tage oder wissenswerte Fakten sein.

Amelsbüren... ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr.

Dieser bekannte Vers aus dem berühmten Gedicht von Theodor Storm trifft sicher nicht nur auf das lyrische Ich des Gedichtes zu. Beim Zeltlager Amelsbüren kommen allerlei lustige, böse, skurrile und mitunter verwirrte Gestalten aus den umliegenden Wäldern. Und das jedes Jahr aufs Neue.

Es ist also wieder Weihnachtszeit. Die Zeit, in der man mit der Familie so viele Kekse ist, dass man Silvester wenigstens wieder den guten Vorsatz hat, nächstes Jahr etwas mehr Sport zu machen. Das nennen wir dann Tradition. Weihnachtszeit ist aber auch die Zeit, in der Orks und Elben, Räuber und Banditen, Leiter und Kinder zur Ruhe kommen und eine Pause bekommen von einem aufregenden Jahr. Und wenn man dann so über

Weihnachten fällt aus hieß es noch im Jahr 2010. Damals drohte das Weihnachtsfest weltweit auszufallen. Der Grinch stahl die Geschenke und die Weihnachtsmanufaktur bemerkte bereits im Juli, dass die neue

das vergangene Jahr nachdenkt, dann kommen einem vielleicht auch die vielen schönen Momente in Erinnerung, die man erlebt hat. Viele dieser schönen Momente –da war die Leiterrunde sich einig- stammen aus diesen 14 Tagen, in denen wir gemeinsam durch Wälder rennen, am Lagerfeuer sitzen oder in Spielen

unser Können unter Beweis stellen. Da muss sich das Kind von Welt mit Orks und Zauberern rumschlagen, auf spiegelglatten Planen mit Wasser Brennball spielen oder nebenbei mal eben den wilden Westen retten. Wir nennen das Zeltlager. Außenstehende

würden es vielleicht eher betreutes Wohnen nennen, bei dem nicht in jeder Situation ganz eindeutig zu klären ist, wer jetzt hier eigentlich nochmal auf wen aufpasst. Wenn selbst gestandene Krankenpfleger ihre Liebe zu Frauenkleidern entdecken oder KFZ-Mechaniker sich mit einer Eselsmütze bekleidet von einer Schleuder abschießen lassen, dann sind wir wieder in dieser eigenen kleinen Welt, mit ihren eigenen kleinen Regeln. Für die meisten Betreuer sind dies die schönsten 14 Tage des Jahres und das waren sie auch dieses Jahr. Ja, nur noch vier Mal schlafen, dann ist endlich Weihnachten. Die viel entscheidendere Zahl ist aber: „Nur“ noch 234 Mal schlafen, dann ist endlich wieder Lager! Wir von der Leiterrunde freuen uns schon riesig darauf! Wir wünschen euch bis dahin frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Die Leiterrunde

Bild des Tages



Weihnachten, das Fest der Liebe. Frederik, Andre, Jost, Till, Manuel und Max haben das verstanden und schicken Liebe an die gesamte Leserschaft. Danke Jungs!

Herstellung der Geschenke für alle Kinder deutlich zu lange dauern würde. In seiner puren Verzweiflung setzte sich der Weihnachtsmann damals mit der Zeltgemeinschaft in Süßgrund in Verbindung und bat verzweifelt um Hilfe. Natürlich

ließen sich unsere fleißigen Kinder nicht zweimal bitten. Sie verpackten Geschenke, schmückten Weihnachtsbäume und verscheuchten den Grinch. Seit diesen Ereignissen ist die Geschichte von Weihnachten untrennbar mit der Geschichte des Zeltlagers verbunden!

Von zerplatzten Träumen



Jan Evelin ist ganz traurig. Gerade musste er schmerzlich erfahren, dass gar nicht der Weihnachtsmann die Geschenke bringt, sondern dass das natürlich das Christkind übernimmt. Seinen Traumjob kann Jan damit wohl vergessen. „Ich dachte eigentlich der Job sei sicher und zeitlos. Jetzt das. Und dafür habe ich das ganze Jahr Kekse für die Figur gefuttert?“, zeigt sich Jan gegenüber unserer Redaktion enttäuscht.